

Gebäude gelangen will. Vermutlich wurde der Thutplatz in den letzten 300 Jahren durch Brände oder sonstige Einflüsse aufgeschüttet. Damit der goldene Schnitt dieses Gebäudes wieder hergestellt werden könne, gebe es nur eine Lösung: Das Gebäude abzubrechen und neu zu bauen. Zusätzlich machte er den Vorschlag, dass der auf der alten Fassade aufgemalte Balkon, der vermutlich früher einmal bestanden habe, bei einem Neubau wieder hergestellt werde, dann habe das Gebäude wieder den richtigen Charakter wie vor 300 Jahren.

Zwei Jahre kämpften wir um eine Abbruchbewilligung mit anschliessendem Neubau. Eine wirtschaftliche Ausnützung der gewonnenen m² durch das Entfernen der alten Mauern, mit der gleichzeitigen energetischen Verbesserung der ganzen Substanz, waren nur zwei Aspekte, die bei der Kommission auf taube Ohren fielen. Zum grossen Glück hatten wir in der Bauherrschaft zwei Erbparteien von der Erbengemeinschaft Wiedmer dabei, so hielt sich der zweijährige Zinsverlust in Grenzen.

Bei der Einweihung wurden dann seitens Behörde nur lobende Worte gesprochen. Als kleine Geste konnten wir ein Diplom und eine imitier- te Gaslampe für die Verschö- nerung der neuen Fassade entgegen nehmen.

